

## Grüne Fußgängerpassage mit Rückbaugarantie

### Hinter dem Gemeindezentrum gestaltet die Stadt ein Filetstück neu / Zehn zusätzliche Parkplätze

Von Frank Westermann

*Obernkirchen. Ein Name fehlt noch. In den Planungen der Verwaltung ist wenig prosaisch von der rückwärtigen Anbindung des Bereiches hinter der Roten Schule die Rede, doch was seit dieser Woche unübersehbar mit Baggern im Herzen der Stadt umgestaltet wird, das wissen alle im Rathaus: ein innerstädtisches Filetstück, das im Zuge der Stadtsanierung in den nächsten acht Wochen seine überfällige optische Aufwertung erhalten wird – als Grünplatz.*



Auf dem Platz hinter der Roten Schule geht es vorwärts und aufwärts: In acht Wochen soll hier alles umgestaltet sein und eine grüne Fußgängerpassage entstanden sein. Foto: rnk

Durch den Umbau der ehemaligen „Roten Schule“ zu einem kirchlichen Gemeindezentrum wurde das einst an diesem Standort noch angedachte Bürgerzentrum der Stadt obsolet, die Fläche wurde daher für eventuell notwendige Erweiterungsbauten freigehalten. Das wird sie auch weiterhin, denn alle Maßnahmen werden auch unter dem Gesichtspunkt der Rückbaubarkeit durchgeführt, sollten sich also neue (Bebauungs-)Pläne für diesen Bereich ergeben, stünde die jetzige Gestaltung ihnen nicht im Weg.

Das Konzept sieht vor, den neuen „Grünplatz“ mit einfachen, aber passenden Mitteln zu gestalten. Wasserdurchlässige Wege, die aber dennoch gut begehbar sind, die Verwertung des vorhandenen Altsteinmaterials und eine reduzierte, aber markante Bepflanzung sehen die Pläne vor. Als Ergebnis wird der Platz durch seine Wegführung eine grüne Fußgängerpassage zwischen Parkplatz und Innenstadt ermöglichen.

Auch für die Geschäftsleute der Friedrich-Ebert-Straße wird die Umgestaltung Vorteile mit sich bringen. Sie haben bisher Probleme mit ihrem eingeschränkten Lieferbetrieb, weil die Hauptfront zur Straße liegt und ihre Geschäfte von hinten nur schwer oder gar nicht erreichbar sind. Künftig werden sie über den Grünplatz auf einem gut drei Meter breitem Weg ihre Geschäfte von hinten beliefern können. Damit kein Schleichverkehr in die Innenstadt möglich ist, wird der Weg dann am Ende mit einem Poller gesperrt. Zusätzlich werden zehn neue Parkplätze geschaffen, die Geschäftskunden, Besuchern der Innenstadt und der umliegenden Einrichtungen wie Sonnengarten oder Gemeindezentrum gleichermaßen dienen. Im Mittelpunkt des Platzes wird ein Kreis gestaltet, der durch etwa 50 Zentimeter hohe Trockenmauern begrenzt wird. Und die Bäume, die noch gepflanzt werden, sollen so aufgestellt werden, dass sie die vorhandene Blickachse aufnehmen und weiterführen. Womit ein weiteres Ziel erreicht wäre: Die Innenstadt wieder ein bisschen stärker zu begrünen, weil durch die Baumaßnahmen viel weichen musste. Und ein Name wird sich auch finden.